

Merkmale «Sorgende Gemeinschaften»

Stand 23.8.2017

Eine «Sorgende Gemeinschaft» entsteht durch die sozialraumorientierte Entwicklung von «Sorge-Strukturen» und -Angeboten. Es handelt sich um ein gemeinschaftliches Sorgemodell, hinter dem die Einsicht steht, dass der Sorge-Bedarf nicht allein durch professionelle Institutionen gedeckt werden kann, sondern durch das Zusammenwirken von Familien, Nachbarschaften, professionellen Dienstleistern, bürgerschaftlichem Engagement und staatlichen Institutionen. Dabei wird davon ausgegangen, dass das Wohlergehen von Menschen mit Unterstützungsbedarf das Ergebnis einer Zusammenarbeit unterschiedlicher Systeme ist, welches sich sowohl auf der individuellen als auch auf der lokalen Ebene, immer wieder entsprechend dem Bedarf, neu mischt.

«Sorgende Gemeinschaften» können lokal je nach Bedarf und Priorität verschiedene, über die gesamte Lebensspanne dauernde Themen zum Ausgangspunkt nehmen: Alter, Sterben, chronische Krankheiten, Demenz, Behinderung, Migration, Kinder, alleinerziehende Elternteile etc. Weiter ist auch denkbar, dass Sorgende Gemeinschaften auch Nachhaltigkeit und den Erhalt der natürlichen Umwelt in ihren Aktivitäten berücksichtigen.

Im Verständnis «Sorgender Gemeinschaften» bedeutet «Gemeinschaft» mehr als die Gemeinde als Verwaltungseinheit. Eine Gemeinschaft zeichnet sich aus durch ein «Wir-Gefühl», durch einen gemeinsamen Sinn- und Wertehorizont, eine Beziehungskultur und ist verbunden mit Verantwortungsübernahme.

Bedeutsam für die Entwicklung «Sorgender Gemeinschaften» scheinen bestimmte Voraussetzungen und Rahmenbedingungen zu sein. Um diese im Hinblick auf eine erfolgreiche Entwicklung zu überprüfen und aktiv einzusetzen, werden diese im Folgenden in Form von Merkmalen dargestellt. Die Merkmale stehen für eine Entwicklungsrichtung und sind nicht abschliessend aufgeführt. Sie dienen als Orientierung und als Instrument zur Selbstreflexion und –evaluation für die eigene Institution/den eigenen Herkunftsbereich.

Politik, Behörden und Verwaltung

- Die Gemeinde unterschreibt die Charta der Sorgenden Gemeinschaften
- Die Gemeinde/Region hält die Förderung von Sorgenden Gemeinschaften in regionalen oder kommunalen Leitbildern, Legislaturzielen etc. fest
- Personelle und finanzielle Ressourcen der Gemeinde für die Förderung von Sorgenden Gemeinschaften stehen zur Verfügung
- Interne Sensibilisierungsanstrengungen und Schulungen der Angestellten/des Personales haben stattgefunden bzw. sind geplant
- Die Gemeinde kommuniziert aktiv über die Ziele und Prinzipien sowie über positive Beispiele von Sorgenden Gemeinschaften
- Die Gemeinde hat ein fortschrittliches Personalreglement, welches es Mitarbeitenden ermöglicht, allfällige Sorgepflichten möglichst weitgehend nachkommen zu können
- Die Gemeinde unterstützt eine Analyse der Bedürfnisse verschiedener Bevölkerungsgruppen und des Angebots und hilft, die Angebote bekannt zu machen und allfällige Lücken zu füllen
- Die Gemeinde unterstützt die Netzwerkbildung zwischen den Akteuren von Sorgenden Gemeinschaften und unterstützt den Austausch und die Zusammenarbeit unter Akteuren

- Eine kommunale Anlaufstelle für die Bevölkerung und für Institutionen zum Zweck der Information, Kontaktnahme, zur Unterstützung der Vernetzung und Koordination ist vorhanden/wird unterstützt/ist geplant
- Die Gemeinde fördert aktiv die sozialräumliche Entwicklung durch Gemeinwesen- und Quartierarbeit. Sie schafft Räume und Orte, an denen Menschen einander begegnen können und fördert Beteiligungsverfahren in sozialen Gestaltungsprozessen.
- Die Gemeinde fördert die Nachbarschaftshilfe, Freiwilligenarbeit, selbstorganisierte Gruppen und zivilgesellschaftliches Engagement Einzelner
- Die Gemeinde fördert bewusst und aktiv räumliche Strukturen, welche die physische Nutzung des öffentlichen Raums von Personen mit Einschränkungen vereinfacht und deren soziale Integration stärkt
- Die Gemeinde fördert Wohnformen, welche die soziale Integration erleichtern und Isolation vermindern
- Die Gemeinde vernetzt sich - neben Dienstleistern des Sozial- und Gesundheitswesens – mit verschiedenen anderen Sektoren der Gesellschaft, z.B. Wirtschaft, Umwelt, Kultur etc.

Dienstleister im Sozial- und Gesundheitswesen

- Die Institution unterschreibt die Charta der Sorgenden Gemeinschaften
- Bedarfsgerechte Angebote, welche eine Sorgende Gemeinschaft fördern, stehen bereit oder werden entwickelt
- Die Förderung von Sorgenden Gemeinschaften ist in der Mehrjahresplanung, den Statuten, Leitbildern etc. verankert
- Personelle und finanzielle Ressourcen zur Förderung einer Sorgenden Gemeinschaft werden gesprochen
- Die Institution beteiligt sich an lokalen/regionalen Sorge-Netzwerken und Angebotsplattformen
- Die Mitarbeitenden werden wiederholt für das Thema Sorgende Gemeinschaften sensibilisiert und geschult
- Die eigenen Dienstleistungen und Produkte werden in Bezug auf deren Beitrag zu einer Sorgenden Gemeinschaft analysiert und Optimierungsmöglichkeiten werden umgesetzt
- Über organisationseigene und weitere Kanäle wird für eine Förderung von Sorgenden Gemeinschaften geworben

Selbstorganisierte Gruppen der Zivilgesellschaft

- Der Verein/die Institution unterschreibt die Charta der Sorgenden Gemeinschaften
- Die Mitglieder des Vereins/der Institution werden wiederholt für das Thema Sorgende Gemeinschaften sensibilisiert
- Der Verein/die Institution bietet bewusste Angebote für Menschen mit Benachteiligungen und Behinderungen an (z.B. Migrationsbevölkerung, ältere Menschen)
- Der Verein/die Institution unterstützt Kommunikationsmassnahmen zur Förderung von Sorgenden Gemeinschaften

Dienstleister und Produzenten in Gewerbe und Industrie

- Die Unternehmen unterschreiben die Charta der Sorgenden Gemeinschaften
- Bedarfsgerechte Dienstleistungen und Produkte, welche eine Sorgende Gemeinschaft fördern, stehen zur Verfügung bzw. werden produziert oder angeboten
- Die Mitarbeitenden werden wiederholt für das Thema Sorgende Gemeinschaften sensibilisiert und sie werden für einen sorgenden Umgang mit Kundinnen und Kunden mit Benachteiligungen und Einschränkungen geschult
- Die eigenen Dienstleistungen und Produkte werden in Bezug auf deren Beitrag zu einer Sorgenden Gemeinschaft analysiert und Optimierungsmöglichkeiten werden umgesetzt
- Im Rahmen von kommunalen/regionalen Kommunikationsaktivitäten innerhalb des Netzwerks Sorgende Gemeinschaften outet sich die Institution als Förderin einer Sorgenden Gemeinschaft
- Die Institution hat ein fortschrittliches Personalreglement, welches es Mitarbeitenden ermöglicht, allfällige Sorgepflichten möglichst weitgehend nachkommen zu können

Weitere Institutionen und Organisationen

Schulen

- Die Schule unterschreibt die Charta der Sorgenden Gemeinschaften
- Die Schule thematisiert die Sorge und die Gebrechlichkeit im Sinne von Sorgenden Gemeinschaften im Unterricht
- Sie macht «Sorge-Aktionen» - Aktionen, welche benachteiligten Gruppen der Bevölkerung zum Nutzen dienen
- Die Schule unterstützt Kommunikationsmassnahmen zur Förderung von Sorgenden Gemeinschaften

Organisationen/Institutionen in den Bereichen Kultur, Religion, Sport etc.

- Die Organisation/Institution unterschreibt die Charta der Sorgenden Gemeinschaften
- Die Mitglieder und Mitarbeitenden der Organisation/Institution werden wiederholt für das Thema Sorgende Gemeinschaften sensibilisiert
- Die Organisation/Institution bietet bewusste Angebote für Menschen mit Benachteiligungen und Behinderungen an (z.B. Migrationsbevölkerung, ältere Menschen)
- Die Organisation/Institution unterstützt Kommunikationsmassnahmen zur Förderung von Sorgenden Gemeinschaften

Medien

- Das Medienunternehmen unterschreibt die Charta der Sorgenden Gemeinschaften
- Das Medienunternehmen fördert mit regelmässigen Beiträgen das Wissen rund um und den Goodwill für Sorgende Gemeinschaften.
- Die eigenen Dienstleistungen und Produkte werden in Bezug auf deren Beitrag zu einer Sorgenden Gemeinschaft analysiert und Optimierungsmöglichkeiten werden umgesetzt
- Im Rahmen von kommunalen/regionalen Kommunikationsaktivitäten innerhalb des Netzwerks Sorgende Gemeinschaften outet sich die Institution als Förderin einer Sorgenden Gemeinschaft
- Die Institution hat ein fortschrittliches Personalreglement, welches es Mitarbeitenden ermöglicht, allfällige Sorgepflichten möglichst weitgehend nachkommen zu können